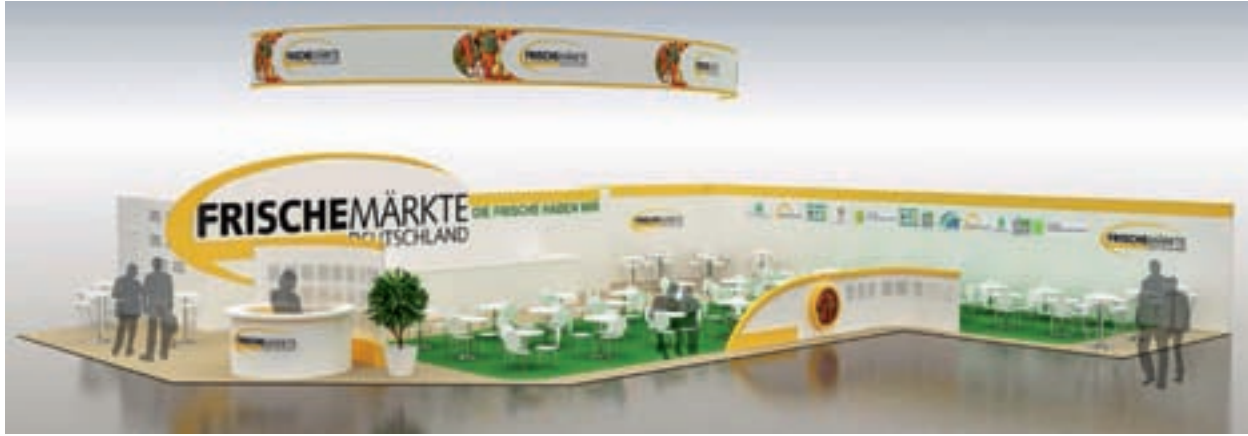


„Für 2013 sind wir grundsätzlich optimistisch gestimmt“

Anlässlich der Fruit Logistica sprach das Fruchthandel Magazin mit GFI-Vorstand Andreas Foidl über die aktuelle Situation bei den deutschen Frischemärkten, die zunehmenden Forderungen nach Nachhaltigkeit und den Messeauftritt der Großmärkte.



Visualisierung des neuen GFI-Messestandkonzeptes.

Fruchthandel-Magazin: Die Deutschen Frischemärkte haben sich in den letzten Jahren sowohl inhaltlich als auch von der Mitgliederbasis her breiter aufgestellt. Welche Themen werden zukünftig vorrangig behandelt?

Andreas Foidl: Unser Verband GFI kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Die Arbeit war durch drei Schwerpunkte gekennzeichnet: den Ausbau der Geschäftsbereiche, den internationalen Erfahrungsaustausch und die Gewinnung neuer Mitglieder. Für 2013 ist neben der Intensivierung dieser Aufgaben die verstärkte Gewinnung neuer Kooperationspartner in den Bereichen Promotions und Samplings geplant. Damit schaffen wir weitere Mehrwerte für unsere Mitglieder.

FH-Magazin: Wie sehen Sie die Frischemärkte im Vergleich zu den Frischezentren anderer Länder aufgestellt? Inwiefern können sie eine Vorbildfunktion übernehmen, wo gibt vielleicht noch Nachholbedarf?

A. Foidl: Viele Märkte in Europa befinden sich im Umbruch, z.B. in Italien. Unsere Märkte in Deutschland nehmen aber aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine Sonderrolle ein. Dies liegt am preisorientierten Konsumentenverhalten, dem harten Verdrängungswettbewerb und der damit verbundenen Konzentration sowohl auf Anbieter- als auch auf der Beschaffungsseite. Diesen Bedingungen stellen wir uns aus meiner Sicht erfolgreich. Insbesondere die Großmärkte gehen mit neuen Handels-, Kunden-, Logistik- und Nutzungskonzepten die zukünftigen Herausforderungen offensiv und innovativ an. Wir sind weiterhin die marktwirtschaftlich wünschenswertesten Plattformen für Frische, Vielfalt und Qualität.

Wo uns auf jeden Fall eine Vorbildfunktion zugeschrieben wird, ist unsere Verbandsarbeit. Wir gestalten den Wissens- und Know-how-Transfer systematisch und umfassend. Die Analysen und Auswertungen bieten dem Frischemärkte-Netzwerk einen hohen Managementnutzen. Da sich der Erfahrungs- und Informationsaustausch auf zukünftige Kernfragen des Handels mit Frischeprodukten konzentriert, hat GFI auch im internationalen Bereich weiter an Bedeutung gewonnen. Denn wir geben dieses Wissen gerne an unsere Kolleginnen und Kollegen in der ganzen Welt weiter. So referieren unsere Mitglieder regelmäßig auf den Konferenzen der WUWM (Weltunion der Großmärkte) zu aktuellen Themen. Sie

sind gefragte Experten in Ländern, in denen Großmärkte noch am Anfang ihres Lebenszyklus stehen, z. B. in der russischen Föderation und in Indien.

FH-Magazin: Energetisch nachhaltige Lösungen werden für die Frischemärkte nicht nur aus Kostengründen in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle spielen. Wie wichtig ist das Thema für GFI?

A. Foidl: Damit sprechen Sie ein wichtiges Thema unserer aktuellen und zukünftigen Arbeit

Wettbewerbsfähigkeit sichern

sowohl bei GFI als auch bei den Märkten an. Auch hier profitieren wir vom internationalen Erfahrungsaustausch. Im Mai 2012 fand auf Einladung der Berliner Großmarkt GmbH nach sechs Jahren erstmals wieder eine WUWM-Konferenz in Deutschland statt. Zum Thema „Green Markets – A Profitable Investment“ sicherten sich über 170 Delegierte aus 24 Ländern wertvolle Perspektiven und konkrete Lösungen zum Thema Nachhaltigkeit auf Großmärkten. Unsere Kernaufgabe besteht darin, die Wettbewerbsfähigkeit unserer klein- und mittelständischen Marktfirmen zu sichern. Handlungsbedarf entsteht dort, wo Großmärkte in die Jahre gekommen sind. Auf vielen Märkten haben Energieeffizienzmaßnahmen zu besseren Strukturen und Prozessen geführt. Zwei Beispiele: die Errichtung großer Photovoltaikanlagen – auch für den Eigenverbrauch- und Pilotanlagen zur Erzeugung regenerativer Energien aus Biomasse direkt am Ort



Andreas Foidl

des Verbrauchs. Handlungsspielräume ergeben sich aus unserer Sicht im Rahmen der Kommunikationsarbeit. Zum einen werden über unsere Märkte regionale Produkte ohne Umwege und erntefrisch umgeschlagen. Zum anderen ist die Logistik an den einzelnen Standorten konzentriert. Dies sind Vorteile, die wir stärker deutlich machen werden.

FH-Magazin: Wie schätzen Sie generell die Aussichten für den Obst- und Gemüsehandel im Jahr 2013? Welches Fazit ziehen Sie für 2012?

A. Foidl: 2012 war sicherlich kein einfaches Jahr. Einige Standorte melden noch die letzten Auswirkungen der EHEC-Krise, andere Standorte melden bereits Belebungen. An den meisten Standorten sind Umsatz und Umschlag in etwa stabil geblieben. Insofern können wir zufrieden sein. Dies verdanken wir der Leistungskraft unserer Marktfirmen, die sich mit neuen Services insbesondere im Gastrobereich den aktuellen Anforderungen gestellt haben.

Für 2013 sind wir grundsätzlich optimistisch gestimmt. Trotz der erwähnten schwierigen Wettbewerbsbedingungen wie Preisdruck, Konzentration und Energieko-



Die Marheineke Markthalle ist in 2013 wieder Schauplatz der GFI-Fructinale.

stensteigerungen ist ja das Konsumklima weiterhin positiv. Die Verbraucher, die auf Qualität und Regionalität setzen, werden von uns glaubwürdig bedient.

FH-Magazin: Das Motto des Messeauftritts auf der Fruit Logistica 2013 lautet ‚Vielfalt in Einheit‘. Wie wird das Motto mit Leben gefüllt?

A. Foidl: Der neue Messeauftritt spiegelt die kontinuierliche Entwicklung unserer Gemeinschaft wider. Alle drei Jahre verbessern wir unser Messestandkonzept. Wir verzichten zukünftig auf die Einzelcounter der Mitglieder und haben nun mit einem großen Info-Counter einen zentralen Anlaufpunkt für Messebesucher, die Informationen und Gespräche wünschen. ‚Vielfalt in Einheit‘ ist aus unserer Sicht die Konzentration auf den Markenkern der Frischmärkte. Die einheitliche Darstellung sichert die Wahrnehmung unserer Plattformen, als

bedeutende und moderne Frischezentren. Wir sind Vielfalt „at its best“. Das Motto gilt gleichermaßen für alle – die GFI-Gemeinschaft, die einzelnen Standorte der Mitglieder und die Marktfirmen.

FH-Magazin: Viele Branchenbeteiligte haben die Fructinale im Jahr 2012 schmerzlich vermisst. Nun findet sie glücklicherweise im Zweijahresturnus, also auch 2013, wieder statt. Welche Themen werden im Vordergrund stehen?

A. Foidl: Mit dem neuen Gemeinschafts-standkonzept auf der Fruit Logistica und der 4. GFI-Fructinale startet das Jahr 2013 fulminant. Die Fructinale hat sich als erfolgreiche Netzwerkveranstaltung etabliert. Der Mix aus Unterhaltung, frischem Catering und ungewöhnlicher Location macht unsere Veranstaltung so einzigartig. Das Who-is-who der Branche trifft sich bei uns. Netzwerken steht im Vordergrund. Deshalb haben wir diesmal mehr Zeit für Begegnungen und Gespräche geschaffen. Aber auch viele kleinere Show-Acts sorgen für Unterhaltung. Lassen Sie sich überraschen!

Frank Willhausen

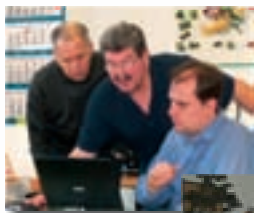
GFI: Halle 21, Stand E-12

R. Thiel Fruit - Q.M.S.

Sachverständigenbüro für Obst & Gemüse in Berlin und Brandenburg



Kompetent. Diskret. Unabhängig. Überregional.



Reinhard Thiel

Von der Industrie- & Handelskammer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Obst & Gemüse
Zuständig IHK Berlin
E-Mail: info@fruit-qms.de

Leistungsübersicht:

Sachverständigengutachten
Qualitätssicherung LEH
Qualitätsmanagementsysteme
Warenkunde - Workshops
Beratung für den Fruchthandel
O & G Prüfmittel

Besuchen Sie uns hier:

www.fruit-qms.de

